



## Herbert Hirche

1910  
in Görlitz (Schlesien)  
geboren

1930 – 1933  
Studium am Bauhaus,  
Dessau

1948  
Professor an der Hochschule  
für angewandte Kunst in  
Berlin-Weißensee

„Wenn etwas selbstverständlich und schön ist, dann ist es gutes Design“, äußerte einst Herbert Hirche. Und das waren sie, die Entwürfe, Interior-Konzepte und konzipierten Ausstellung des 1910 in Görlitz (Schlesien) geborenen Gestalters. Ebenso seine Architektur: bewusst zurückhaltend, gut proportioniert und mit offenen Grundrissen sowie organisch in die Umgebung integriert – mutige Solitäre, die zeitgenössische Wohnformen demonstrierten. Eingeschossige Bungalows liebte er besonders. Unmissverständlich und erkennbar in guter Tradition seines ihn gestalterisch wohl prägendsten Wegbegleiters: Ludwig Mies van der Rohe. Studierte Herbert Hirche nach seiner Tischlerlehre von 1930 bis 1933 noch bis dessen Schließung am Bauhaus in Dessau unter anderem bei Wassily Kandinsky und eben Ludwig Mies van der Rohe, so arbeitete der junge Herbert Hirche im Anschluss für ihn und Lilly Reich in deren Berliner Büro. Vier Jahre dauerte die gemeinsame Zusammenarbeit dort. Nicht viel später – und bis Kriegsende – war Herbert Hirche Mitarbeiter von Egon Eiermann und anschließend von Hans Scharoun. Unter ihm war er am Wiederaufbau Berlins beteiligt. Drei Jahre später, 1948, folgte seine erste Berufung als Professor an die Hochschule für angewandte Kunst in Berlin-Weißensee. 1952 ging Hirche nach Stuttgart an die staatliche Akademie für bildende Künste und übernahm den Lehrstuhl für Innenarchitektur und Möbelbau.

Herbert Hirche war durch und durch Bauhäusler, wurde als „letzter Bauhäusler vom Weißenhof“ bezeichnet. Es ging ihm um gute Formen im Alltäglichen, um Funktionalität und Rationalismus, um Serienproduktion, um Effizienz und Nützlichkeit und die Zusammenführung der Disziplinen Architektur, Kunst und Handwerk. Sein Design galt als zurückhaltend und durch einfache Geometrien charakterisiert, seine Möbelentwürfe waren richtungsweisend und wurden zu Archetypen für das neue deutsche Design nach dem Krieg. Er war ab 1950 im Deutschen Werkbund, ab 1959 im Verband Deutscher Industrie-Designer, dessen Präsident er von 1960 bis 1970 war, sowie ab 1960 im Rat für Formgebung als Mitglied aktiv. Herbert Hirche war omnipräsent in der deutschen Designlandschaft, gehörte zu einem der wegweisenden Akteure des neuen deutschen Designs. Um ihn – und mit ihm – agierten die prägendsten Gestalter seiner Zeit. Gleichzeitig ebnete er mit seinen Entwürfen zahlreichen Firmen den Weg in ihre internationale Bekanntheit – und Beliebtheit. Das wohl bekannteste Beispiel ist die Firma Braun, für die Herbert Hirche ab 1956 mit seinen avantgardistischen

Entwurf  
Fernsehgerät HF1  
für Braun

Fernseh- und Radiogeräten eine neue Gestaltungslinie etablierte, die den Grundstein für das spätere Braun-Design legte – übernommen von Dieter Rams. Legendär sein für Braun symmetrisch gestaltetes Fernsehgerät HF1. Das erste seiner Art mit einer Kunststofffront und schwarzem Vierkantgestell, das abgenommen und beispielsweise durch einen Tisch oder Regal ersetzt werden konnte.



1954  
Entwurf  
Regalsystem DHS10  
zum Produkt →

Als Gestalter auf allen Ebenen baute Herbert Hirche bereits 1932, mit gerade einmal 22 Jahren, sein erstes Gebäude. Später war er, national und international, eher als Ausstellungsmacher und Produktdesigner aktiv. Die Stuttgarter Ausstellung „Wie Wohnen“ 1949, für die Herbert Hirche für die Gesamtgestaltung verantwortlich zeichnete, die Berliner INTERBAU 1957 und die Mailänder Triennale sowie die Weltausstellung in Brüssel 1958 sind nur einige Beispiele. Schauen, für die Hirche nicht nur die Ausstellungsarchitektur konzipierte, sondern ebenso Möbelentwürfe präsentierte – Entwürfe, die damals als Musterbeispiele der „guten Form“ galten. Es entstanden in jener Zeit immer wieder Einzelstücke für eben solche Aufträge – wichtige Ausstellungen zum Thema Industriedesign und Wohnkultur, die Herbert Hirche mit seinen eigenen Möbeln einrichtete. Darüber hinaus entwarf er zahlreiche Einzelstücke und Prototypen, von denen viele nie in Produktion gingen und teilweise von Hirche privat in Nutzung waren.



1956  
Entwurf Barwagen  
zum Produkt →

Die insbesondere in den 1950er und 1960er Jahren zahlreich entworfenen Möbel sind heute Ikonen. Entwürfe, die teilweise 70 Jahre alt sind, aber durch ihre Formensprache nicht zu altern scheinen. Herbert Hirche war nicht nur in seiner Zeit und für die nach dem Krieg neu entstandenen Industrieprodukte und Bauten orientierungsgebend und stilprägend, sondern Vordenker für das Einrichten in der Moderne – damals wie heute. Eine Gestaltungsqualität, die wir bei Richard Lampert bereits vor Jahrzehnten erkannten. Kein anderer Hersteller vereint – mal eher zufällig entdeckt, mal bewusst auf der Suche nach weiteren „Hirche Schätzen“ mit Freuden aufgespürt – eine solche Qualität an Designikonen aus der Feder von Herbert Hirche. Fein ausgewählt vereinen wir unter exklusiven Herstellerrechten beispiellose Möbelentwürfe, die deutsche Designgeschichte erzählen – und gleichsam durch ihre Funktionalität und Ästhetik wunderbare Begleiter unseres modernen Lebens sind.